

PUSHPAMALA N.

These: Pushpamala N. beschreibt mit ihren Photographien, Videos, Performance ihre beschreibende Realismus, ihre Vorliebe für Details und Theatralik. Sie verweist auf die Kunstgeschichte und die Populärkultur und stellt somit die Normen mit Ironie in Frage.

Die 1956 in Bangalore geborene Pushpamala N. wurde als „die unterhaltsamste Künstlerin -Ikonoklastin der zeitgenössischen indischen Kunst“ bezeichnet. Sie absolvierte einen Bachelor of Arts in Wirtschaft, Englisch und Psychologie an der Bangalore University. Danach machte sie Bachelor und Master of Arts in Bildhauerei von der Maharaja Sayajirao an der University of Baroda. Sie hat English Literatur studiert und war Teil des Umfelds welches die Navya literatur¹ sowie Nouveau Cinema diskutierte. In den 1970er Jahren herrschte eine große kreative und politische Aufbruchstimmung. Bangalore war das Zentrum der modernistischen kanadischen Literatur, des New-Wave-Kinos und des neuen Theaters. Pushpamala war sehr fortgeschritten, im Vergleich zu den anderen Frauen in Ihrem Alter. Sie ist eine sehr überzeugte Feministin und war auch umgeben von Menschen mit ähnlicher Mentalität. Sie gehörte zu einer Gruppe um den einflussreichen Intellektuellen T.G. Vaidyanathan, der an der Universität Englisch lehrte. Es war die Zeit des Ausnahmezustands, die Atmosphäre war energisch, lebendig und rebellisch. Sie diskutierten über alles Mögliche und Unmögliches. Damals trat Pushpamala N., Balan Namniars Bangalore Art Club bei, welche in der St. Marks Road Kunstunterricht gab.



Abbildung 1
The Navarasa,
Sringeri
26x20 inches
2003

Nach Ihrem Studium arbeitete Pushpamala zunächst als Bildhauerin und hatte ihre erste Einzelausstellung im Jahr 1983. «Als Bildhauerin war ich daran interessiert, in meiner Arbeit eine eindeutig indische „Sprache“ zu schaffen und einfache Materialien wie Terrakotta zu verwenden, um über die zeitgenössische indische Gesellschaft zu sprechen. Indien ist jedoch ein hoch-industrialisiertes Produktionsland, und ich begann, meine eher essentialistischen und orientalistischen Vorstellungen von Indien als einer vorindustriellen Gesellschaft zu hinterfragen.»¹ In den späten 1990er Jahren begann sie jedoch, sich auf performative feministische und konzeptuelle fotografische Arbeiten zu konzentrieren, die den vorherrschenden kulturellen und intellektuellen Diskurs zu unterlaufen suchen. Sie begann jedoch, fotografische Serien und Videos zu schaffen, die ihre Formensprache aus der indischen Populärkultur schöpften. In ihren Arbeiten kopiert sie diese populären Formen nicht einfach, sondern unterläuft sie als Mittel der Kritik, das zugänglich und doch herausfordernd ist. Sie bestätigt, dass sie die Authentizität ablehnt und mehrere Realitäten akzeptiert. In der Tat wurde sie als „die unterhaltsamste Künstler-Ikonoklastin der zeitgenössischen indischen Kunst“ bezeichnet. «Nun, ganz einfach, ich liebe diese Genres. Ich bin mit ihnen aufgewachsen. Ich interessiere mich auch für die Idee des „kulturellen Gedächtnisses“ und glaube, dass ich durch die Bezugnahme auf diese sehr vertrauten Formen eine Entfremdung des Betrachters von der Kunst vermeiden kann. Die Menschen setzen sich mit dem Werk fantasievoll auseinander und kommen zu sehr interessanten Interpretationen, die weitere Komplexitätsebenen hinzufügen.»²

¹ Der Modernismus, in Kannada (Sprache in Bangalore) als „Navya“ bekannt, entstand als literarische Bewegung in den 1950er Jahren.



Abbildung 2
The Voyage (side view)
Hand built terracotta
2 x 2 x 1 feet
1990

² <https://talking-pictures.net.au/2020/05/02/pushpamala-n-indias-entertaining-iconoclast/>

² <https://talking-pictures.net.au/2020/05/02/pushpamala-n-indias-entertaining-iconoclast/>

Selbst in Mumbai, wohin sie nach ihrer Heirat mit dem Filmwissenschaftler Ashish Rajadhyaksha gezogen war, kreuzten sich ihre Wege immer wieder mit den verschiedensten Handwerkern. Sie gehörte zu den Vertretern des alternativen Kinos. Diese vielfältigen Begegnungen flossen in ihre künstlerische Praxis ein.

Ihre Darbietung ist nur ein kleiner Teil der Produktion des Werks. Sie arbeitet wie ein Regisseur des Filmes. Es handelt sich um konzeptionelle Fotografie. Sie recherchiert, konzipiert das Werk, entwirft und produziert die Kulissen, entscheidet über die Drehorte, die Komposition, den Stil, die Beleuchtung und so weiter. Ihre Arbeiten sind alle auf Ihrer Homepage gut ersichtlich.

Neben den Fotografien und Video hat sie auch Performance Kunst ausgeübt. In ihrer neuesten Funktion ist Pushpamala die künstlerische Leiterin der Chennai Photo Biennale, die 2017 ins Leben gerufen wurde. Die bevorstehende zweite Ausgabe mit dem Thema „Fauna Of Mirrors“ wird mehr als 50 Werke und Projektionen von indischen und internationalen Künstlern zeigen, die von Pushpamala kuratiert werden. Außerdem kuratiert sie eine Konferenz mit dem Titel „Light Writing: The Photographic Image Reloaded“ (Das fotografische Bild neu interpretiert), die zu den Gesprächen über ihren kuratorischen Ansatz beiträgt.



Abbildung 4
A photo-romance shot in Mumbai
Concept, production, direction: Pushpamala N
Photography: Meenal Agarwal
Cast: Pushpamala N, Vinay Pathak and friends



Abbildung 5
A photo-romance shot in Mumbai
Concept, production, direction: Pushpamala N
Photography: Meenal Agarwal
Cast: Pushpamala N, Vinay Pathak and friends



Abbildung 3
Kali, (after 1908 Calcutta Art Studio print), 2014, Bangalore
Concept, production design, direction : Pushpamala N
Photography: Clay Kelton
Cast: Pushpamala N and Umesh Maddanahalli
Archival inkjet print
Image size: 56x41 in.

Phantom Lady (1996- 1998)

Die maskierte Figur basiert sich auf ein beliebten Stuntfilmstar der 1930er Jahre in Hindi-Filmen: Fearless Nadia [geboren als Mary Ann Evans (1908-1996), bekannt geworden durch den Film ‚Hunterwali‘ (Frau mit der Peitsche) aus dem Jahr 1935]. Sie trat in Filmen auf, die vor der Unabhängigkeit Indiens gedreht wurden; eine Art Superheldenfigur, die die Probleme der Gesellschaft löst. Pushpamala's Phantom Lady ist etwas verletzlicher, und das Werk ist eher in einem düsteren Film-Noir-Stil als in einem Actionfilm gedreht. Es geht um die Frau als ‚Außenseiterin‘ in der Stadt.

In dieser Serie von inszenierten Performance-Fotografien setzt sich Pushpamala mit populären Formen der Unterhaltung wie Maskerade, Spiegelung und dem Spielen einer Doppelrolle auseinander. Vor dem Hintergrund der kolonialen Architektur werden weibliche Charaktere aus der Stummfilm- und sogar der frühen Tonfilm-Ära an öffentlichen Plätzen gesichtet. Pushpamala «reenacted» diese vergessene Vision der weiblichen Entertainerin in einer zeitgenössischen Stadtlandschaft.

The Harcourt Set (2009)

Pushpamala wurde vom Centre Pompidou eingeladen, mit dem Studio Harcourt Paris zusammenzuarbeiten für eine Ausstellung. Das Projekt bestand darin, drei Bilder neu zu gestalten, wobei es einen ähnlichen Ansatz wie ihre indischen Arbeiten verfolgte. Pushpamala griff auf ikonische Szenen aus der Geschichte der französischen Kunst zurück, um die Stellung der Frau in der französischen Gesellschaft zu kommentieren. Sie wählte die «Freiheit» von Eugène Delacroix (1798-1863), um die glorreiche Geschichte der französischen Revolution zu illustrieren, in der die symbolische Frau das Volk anführt. «Die Sklavin und ihr Sklave» von Jean-Auguste-Dominique Ingres (1780-1867) hat sie ausgewählt, um die Geschichte des Kolonialismus und der Sklaverei zu thematisieren. «Die Spionin» ahmt ein Porträt der Gräfin Castiglione nach [das von Pierre-Louis Pierson um 1863-66 angefertigt wurde]. Als Mätresse von Napoleon III. wurde die Gräfin als Diplomatin und Spionin eingesetzt. Da Frankreich eine von Männern dominierte Gesellschaft war, konnte es zwar keine Kaiserin haben, aber es hatte mehrere mächtige Mätressen.



Abbildung 6
The Slave and her Slave
(after 19c French print based on Ingres painting)
Archival inkjet print
Size 53.9x 43.3 in.
edition of 6
2009



Abbildung 7
The Spy
(after 19c photograph of Countess Castiglione by Pierson)
Archival inkjet print
edition of 6
2009

Quellen

<https://awarewomenartists.com/en/artiste/pushpamala-n/>
<http://www.pushpamala.com/biography/>
<https://collection.centrepompidou.fr/artworks?layout=grid&page=1&filters=authors%3APUSHPAMALA%20N.PUSHPAMALA%20N>
https://www.youtube.com/watch?v=sNvAqkthI_1
https://www.youtube.com/watch?v=x4GtD_pgXK4&t=1s
<https://talking-pictures.net.au/2020/05/02/pushpamala-n-indias-entertaining-icnoclast/>
<https://www.thehindu.com/entertainment/art/speaking-art-in-many-languages/article23268422.ece>